

Berlin, 18.06.2022

Dr. Adrienne Blank-Koerber



Berliner
Kiebitze

**HEILPÄDAGOGISCHER
FACHDIENST**

Der HPFD als neues niedrigschwelliges Beratungsangebot an den KJA/SPZ

HPFD = Heilpädagogischer Fachdienst

KJA/SPZ = Kinder- und Jugendambulanzen/ Sozialpädiatrische Zentren

16 KJA/SPZ

Träger: Cooperative Mensch, Diakoniewerk Simeon, Integral, K.i.D.T., Lebenshilfe, Zentrum für Kindesentwicklung

5 klinikassoziierte SPZ : Charité, Vivantes (Friedrichshain und Neukölln), Helios Klinikum Berlin-Buch, Sana Klinikum Berlin-Lichtenberg

Zugangsvoraussetzung: Überweisungsschein durch (Kinder-)Ärzt*in

Standorte der KJA/SPZ



Standorte des HPFD



Charlottenburg-Wilmersdorf

Friedrichshain/Mitte

Hohenschönhausen

Kreuzberg

Reinickendorf/Wedding

Schöneberg/Tiergarten

Spandau

Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof

Weißensee

Schöneberg/Tiergarten

Modellprojekt, Start 2020

2 Zielgruppen: -> Eltern und andere Sorgeberechtigte
 -> Kita-Erzieher*innen und Tagespflegepersonen

Auftrag: „niedrigschwellige Beratungsangebote für Eltern, die ein Entwicklungsrisiko bei ihrem Kind vermuten“ „Dieses Beratungsangebot soll **vor der Einleitung der Eingangsdiagnostik** in Anspruch genommen werden können.“ (BTHG)

Dieses neue, offene Beratungsangebot

- dient der Prävention und Früherkennung von Entwicklungsrisiken bei Kindern
- geht auf Sorgen der Eltern und/oder pädagogischen Fachkräfte ein und hilft, Verunsicherungen entgegenzuwirken
- beugt unnötigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen vor
- kann weiterführende oder ergänzende Dienste und Einrichtungen empfehlen und ggf. zur Vermittlung dahin führen

(Vgl. Gitta Hüttmann: Beratung und Frühförderung – eine untrennbare Einheit. In: heilpaedagogik.de. Fachzeitschrift des Berufs- und Fachverbandes Heilpädagogik e.V., 2/2021, S. 13)

Festgelegte Rahmenbedingungen

- mobiles Angebot der Frühförderung ([endet mit Schuleintritt](#))
- Kinder, die nicht schon durch KJA/SPZ betreut werden und noch keinen festgestellten Förderbedarf haben
- personelle Ressourcen: 1,5 VZÄ je KJA/SPZ
- keine Prozessbegleitung, [max. 5 Termine](#)
- Verweis auf Unterstützungssysteme im Sozialraum bzw. Förderangebote
- anonyme Beratung ABER: sobald Kind in Kita oder Tagespflege beobachtet werden soll, braucht es das Einverständnis der Eltern
- Evaluation des Projektes
- Projektende Dezember 2022, Ziel: Verstetigung und Übernahme in die Regelfinanzierung durch das Land Berlin

Leistungen für pädagogische Fachkräfte aus Kita und Tagespflegepersonen

- Beratung bei Sorgen um ein konkretes Kind:
 - heilpädagogische Anamnese mit Beobachtungen in der Kindertageseinrichtung (mit Einverständnis der Eltern)
 - Beratung hinsichtlich der Ansätze für Hilfebedarf
 - Begleitung bei Elterngesprächen oder Unterstützung in der Vorbereitung darauf
 - Beratung im Hinblick auf Unterstützungsangebote im Sozialraum bzw. auf Förderangebote
 - Einbeziehung der Fachberatung der Kita-Träger
 - Vermittlung an eine Fachinstanz zur weiteren Bearbeitung der Fragestellungen
- Fallbezogene Teamberatung

Beispiele möglicher Themenfelder für Kindertagesbetreuung

- Lotsenfunktion bei gemeinsamer Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten
 - Blick von außen, 2. Meinung, Rückversicherung eigener Beobachtungen
- Anregungen für die Betreuung des Kindes im Alltag
 - Spiel- und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der sozialen Teilhabe und der Ressourcen des Kindes
 - Austausch über die förderliche Gestaltung von Spiel- und Interaktionsmomenten mit anderen Kindern
 - Anregungen für die Gestaltung der Räume, Gestaltung von Tagesabläufen o.ä. unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen
 - Austausch über Fragen zur Vorbereitung auf die Schule
 - Information zu weiterführenden Unterstützungsangeboten im Sozialraum (Was sollte ggf. für das Kind auf den Weg gebracht werden?)
- Unterstützung in der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Eltern
 - bspw. Unterstützung für die Vorbereitung auf Elterngespräche

Leistungen für Eltern und andere Sorgeberechtigte

- anonyme Beratung
- heilpädagogische Anamnese mit Beobachtung des Kindes bei Bedarf in Kita/Tagespflege und/oder im häuslichen Umfeld
- Gespräch mit den Bezugspersonen in Kita oder Tagespflege (nur mit Einverständnis der Eltern)
- Begleitung der Eltern bei Gesprächen in der Kita
- Beratung im Hinblick auf Unterstützungs- und Förderangebote im Sozialraum

Beispiele möglicher Themenfelder für Sorgeberechtigte

- Allgemeine Fragen zum Verhalten und zur Entwicklung des Kindes
 - Ist das Verhalten „normal“ oder „therapiebedürftig“?
- Information zu weiterführenden Unterstützungsangeboten im Sozialraum (z.B. Freizeitangebote, Therapien etc.)
 - Was sollte ggf. für das Kind auf den Weg gebracht werden?
 - Kontaktvermittlung an weiterführende oder ergänzende Dienste und Einrichtungen
- Hospitation im häuslichen Umfeld
 - Hinweise auf gelungene Situationen und Interaktionsmomente
 - Wie können Situationen in der Häuslichkeit anders gestaltet werden?
 - Umgang unter Geschwistern
 - Wie kann das Miteinander im Familienalltag gestaltet werden?
 - Wie kann das Kind emotional gestärkt werden?
 - Allgemeine Tipps zum Umgang mit dem Kind sowie konkrete Beratung hinsichtlich Regeln/ Grenzen/ Konsequenzen
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit oder Gesprächen mit Personen der Kindertagesbetreuung

Bisherige Erfahrungen

Da die Anfragen sehr vielfältig sind, ergeben sich unterschiedliche Beratungsverläufe

- von einmalig bis zu 5 – 10 Terminen
- von „reiner“ Lotsenfunktion zu komplexen Fragestellungen
- von pädagogischen Inhalten zu diagnostischen Weiterleitungen
- Von „nur“ die Eltern oder päd. Fachkräfte beraten zur Vermittlung zwischen Kindertagesbetreuung und Eltern

KJA/SPZ und Heilpädagogischer Fachdienst im WWW

Aktuelle Informationen und Kontaktdaten zum HPFD inklusive der jeweiligen Standortflyer finden Sie unter

<http://kja-spz-berlin.de/hpfd>